

Kurzfassung

Diese Bachelor-Thesis befasst sich mit dem Thema „Überarbeitung der Empfehlungen zu geschwindigkeitsdämpfenden Maßnahmen“. Dabei wird unterschieden zwischen baulichen, verkehrstechnischen und überwachenden Maßnahmen.

Im Rahmen von Vor-Ort-Erhebungen in Wuppertal wurden diese Maßnahmen untersucht. Hier wurde geprüft, inwieweit die theoretischen Anwendungen aus den Regelwerken der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen praktisch umgesetzt wurden. Zudem zielten die Erhebungen darauf ab, die Wirksamkeit der Maßnahmen zu untersuchen.

Die Maßnahmen wurden anhand einer Vielzahl von Kriterien bewertet, darunter Verkehrssicherheit, städtebauliche Einbindung sowie Geschwindigkeitsdämpfung.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrheit der untersuchten Maßnahmen ihren Zweck der Geschwindigkeitsdämpfung erfüllt. Insbesondere bauliche Maßnahmen, wie Aufpflasterungen oder Fahrbahnverengungen, haben sich als sehr effektiv erwiesen. Zudem wurde festgestellt, dass ein kurzer Abstand von 50 bis 100 Metern zwischen mehreren Maßnahmen eine streckenhafte Geschwindigkeitsdämpfung fördert.

Allerdings zeigt sich, dass geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen nicht nur isoliert betrachtet werden sollten. Damit es tatsächlich zu einer Geschwindigkeitsdämpfung des Kfz-Verkehrs kommt, muss die Straße den Eindruck erwecken, dass geringe Geschwindigkeiten erforderlich sind.

Ein wesentliches Ziel dieser Arbeit war die Ableitung von Empfehlungen für die Auswahl und Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Es zeigt sich jedoch, dass keine allgemeingültigen Aussagen getroffen werden können. Die Effektivität und Wirkung der Maßnahmen hängen stark von den individuellen lokalen Gegebenheiten einer Straße ab. Daher ist es notwendig, bei jeder Straße eine Einzelfallanalyse basierend auf den jeweiligen örtlichen Gegebenheiten durchzuführen.

Abschließend wird betont, dass die bestehenden Regelwerke aktualisiert werden müssen.

Es wird empfohlen, Lösungsansätze für bisher nicht berücksichtigte Bereiche im Straßenverkehr zu integrieren und mehr Flexibilität bei der Implementierung von Maßnahmen wie Tempo-20-Zonen zu ermöglichen. Dies würde einen Mehrwert für die Verkehrssicherheit darstellen.

Abstract

This Bachelor thesis focuses on the topic of 'Revision of Recommendations for Speed Calming Measures'. It distinguishes between structural, traffic engineering, and supervisory measures.

In the context of on-site surveys conducted in Wuppertal, these measures were examined. It was assessed to what extent the theoretical applications from the guidelines of the Research Society for Roads and Transport were practically implemented. Additionally, the surveys aimed to evaluate the effectiveness of the measures. The measures were assessed based on a variety of criteria, including traffic safety, urban integration, and speed calming.

The results show that the majority of the measures examined fulfill their purpose of speed calming. Particularly structural measures, such as speed humps or road narrowings, have proven to be very effective. It was also found that a short distance of 50 to 100 meters between several measures promotes continuous speed calming along the stretch of road. However, it is evident that speed calming measures should not be considered in isolation. To actually achieve a reduction in vehicle speeds, the road must give the impression that lower speeds are required.

A primary goal of this work was to derive recommendations for the selection and implementation of suitable measures. However, it has been found that no general statements can be made. The effectiveness and impact of the measures depend heavily on the individual local conditions of a street. Therefore, it is necessary to conduct a case-by-case analysis based on the specific local conditions of each street.

In conclusion, it is emphasized that the existing guidelines need to be updated. It is recommended to integrate approaches for areas not previously considered in traffic planning and to allow more flexibility in the implementation of measures such as 20 km/h zones. This would represent an added value for traffic safety.